

Sayumis Adventure

Der Kampf gegen Team Rocket

Von LittleDeku

Chapter 9: Aki Takamura – ORIGIN

Ich bin ein recht ruhiges Kind, im Gegensatz zu meinen Brüdern, sie sind aufgeweckt und laut. Sie streiten sich gerne mit anderen Kindern, die nicht im Dojo sind. Einmal habe ich mich, damit es fairer war gegen sie gestellt und den Anderen geholfen, natürlich fanden sie das echt blöd von mir, aber es war halt eben einfach unfair. Jedenfalls habe ich immer fleißig trainiert, mit Kampf Pokémon und mit Menschen. Wir sind das berühmteste Dojo in Kanto, da wir die meisten Turniere gewonnen haben. Diese Berühmtheit ist super, da wir immer neue Anwärter für unseren Club bekommen, jedoch sollte uns unser Bekanntheitsgrad zum Verhängnis werden.

Ich weiche mit meinem Oberkörper nach Hinten, um den Tritt von meinem Bruder auszuweichen, kontere dann auch mit einem Seitwärtshaken und werfe ihn mit einer einfachen Technik dann zu Boden. Wie immer werde ich gelobt, "talentiert" genannt und schon von meinem Vater fürs nächste Turnier eingetragen. Es ist irgendwie eintönig, auch wenn ich mich nicht beklagen sollte, darüber gut zu sein. Jedoch denke ich, dass ich mehr kann, vielleicht werde ich irgendwann mal in Alola, Sinnoh oder Einnal bei einer Weltmeisterschaft mitkämpfen dürfen. Der Fortschritt, er geht irgendwie zu langsam, auch wenn ich wirklich hart an mir arbeite. Ich höre, wie sich die Eingangstür öffnet. Mein Papa geht zu zwei schwarz gekleideten Männern, mit einem "R" auf der Brust. Sind das Veranstalter eines Wettkampfes oder vielleicht doch Anwärter als Kampfsportler? Mit schnellen Schritten gehe ich zu meinem Sensei, der zugleich auch mein Vater ist. Dieser streckt aber nur die Hand aus, als wolle er mich stoppen.

„Aki, geh bitte ins Nebenzimmer.“, kommt nur, was mich wundert. Er sieht so angespannt aus, ich frage mich, was das für Typen sind. Langsam schreite ich rückwärts Richtung Tür, beobachte das Gespräch weiter, bis zwei Pokémon aus Pokébällen kommen. „Tabmas, los, zeige diesen Menschen, wo ihr Platz ist.“, gibt Papa an. Es sind böse Menschen, kein Zweifel, aber was soll ich tun? Ich möchte nicht tatenlos zusehen, ich möchte helfen! Ich will nicht die Turnierkämpferin sein, die nur im Ring gut ist! Ich zücke einen rotweißen Ball, doch plötzlich ruft mein Sensei: „Aki! Lass es! Ich habe gesagt, du sollst ins Zimmer gehen!“ Wie erstarrt bleibe ich stehen, als ich sehe, wie unserem Relaxo ein Kingler und ein Sandamer gegenüberstehen. „Tabmas, Durchbruch auf Sandamer.“, befiehlt mein Vater ruhig, während er genau darauf achtet, was das Wasser-Pokémon dagegen macht. „Los, Schutzschild.“, erwidert ein Mitglied der Schergen, worauf ein großer Schild den Maulwurf umgeben. Die Attacke unseres Vielfraßes durchbricht die Barriere, jedoch bekommt Sandamer

keinen Schaden. Doch kurz bevor die Hand den Schild berührte, schnippte der Andere Trainer, worauf Kingler seine Scheren öffnete. Splitter der grünen Barrikade fliegen herum, doch plötzlich wird unser molliger Partner von den Klauen der großen Krabbe aufgeschlitzt, worauf er sofort in die Knie geht. „Sehr gut, jetzt Gigastoß!“, befiehlt der Trainer des Boden-Pokémons. „Tabmas!“, kreische ich hinter meinem Vater, als unser Relaxo durch die Wand in den Brunnen hinterm Dojo stößt. „Kapilz!“, schreie ich und werfe den Pokéball in die Front, sodass es gleich auch mit Durchbruch das Sandamer angreift und K.O. schlägt. Währenddessen sprinte ich schon auf den einen Typen mit dem Kingler zu und kicke ihn mit aller Kraft so stark in die Rippen, dass ich spüre, wie sie brechen. Laut schreiend geht er zu Boden, während der Andere es schafft abzuhauen.

Als ich zu Tabmas laufe, ist es bereits zu spät, keine Atmung mehr, keine Reaktion mehr. Ich glaube ich brauche nicht mehr in Frage stellen, ob es noch lebt, denn es ist bereits verblutet. Der Gigastoß am Ende war zu viel. „Was wollten diese Hurensöhne von uns?!“, frage ich, überfüllt mit Groll, beide Fäuste geballt. Seufzend antwortet Sensei: „Sie drohten unser Dojo zu zerstören, wenn wir nicht für sie kämpfen.“ Von da an wurde mir klar, dass diese Organisation dafür bluten muss. Ich weiß, dass andere Menschen unter dieser Bande leiden, ich muss diesen Teufelskreis ein Ende bereiten, ich tu alles, um ihnen den Gar auszumachen!

Nach dem Begräbnis in Lavandia sage ich meinen Vater, dass ich das Turnier abblase. Ich gebe bekannt, dass ich auf eine Reise gehe, ich muss mich sammeln, Frieden finden und ein paar Erledigungen in die Wege leiten. Mein Vater akzeptiert meine Meinung, doch sind seine letzten Worte: „Aki, merke dir eins, Rache ist keine Genugtuung, Vergeltung wird Tabmas nicht zurückbringen, das weist du oder?“ „Ich muss meine Gefühle und meinen Verstand ordnen, das braucht Zeit, Sensei.“, gebe ich zurück und mache mich auf den Weg nach Orania City. Und so fängt mein Abenteuer mit Sayumi an.